

Name : Gross Fritz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Name: **Groß Fritz**
 Alter: **15 J.**
 Beruf: **— ?**

Aufnahmen aus der Städtischen Berufsberatung in Zürich von H. Staub



Um den Tausenden von Schülern, die jährlich im Frühjahr die Schule verlassen, Anregungen und Wichte zur Wahl ihres Berufes zu geben, wird die Berufsberatung eine Zeitweil kostenlos an die Schulklassen aus, die im Unrichtige nun gelassen und besprochen werden



Die Berufsberatung hat in einem städtischen Schulhaus eine permanente berufskundliche Ausstellung mit Modellen, Plänen, Zeichnungen, halb- und ganzfertiger Arbeitsproben ausgestellt. Die Tischklassen werden unter Führung von Lehr- und Berufsberatern mit den verschiedensten Berufen vertraut gemacht



Demit die Schüler das Meiste einiger Berufe selber beobachten und erleben können, werden sie klassenweise in Werkstätten und Betriebe geführt. Im Jahre 1928 wurden von 420 Schulklassen der Stadt Zürich 14 Betriebe durch 7171 Schüler besucht

Auskunft über Schüler zuhander der Berufsberatung

Name: **Groß Fritz**
 Berufswahl: **Spezialmaschinenbau**

1. Welche der Schüler für die Angelegte Unterrichtsgegenstände? **1. für**
2. Allgemeine Begabung: **ganzlich gut - gut**
3. Besondere Begabung: **Mathematische Geometrie, Metallarbeiten**
4. Welche Eigenschaften hat er? **1. ist sehr praktisch**
5. Vorgezogene praktische oder theoretische Fächer: **praktische**
6. Charakter (nach dem Charakter des Schülers): **ruhig, bescheiden, kann gut**
7. Handliche Vorkenntnisse: **sehr gut, sehr gut**
8. Womem für die Berufsberatung: **sehr gut, sehr gut**

4. In der Schule keine Schichtung einer Personennummer? (Personennummer) **Nein**

Der Lehrer gibt dem Berufsberater Auskunft über den im Frühjahr aus der Schule tretenden Fritz Groß. Der reiche Dependenzträger werden, doch wünschen die Eltern, daß er einen soliden Beruf ergreife. Für welchen eignet er sich am besten?



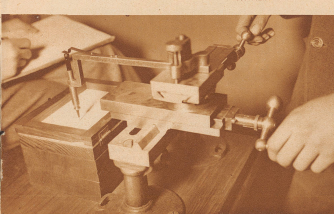
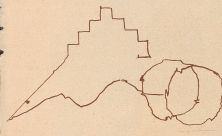
Jugendamt die Aufgabe übernommen, den schulfrei werdenden Knaben und Mädchen bei der Berufswahl Helfer und Berater zu sein. Das Amt nimmt sich nicht nur der bei ihm vorsehenden (Eltern) an, sondern erachtet es als eine seiner vornehmsten Aufgaben, die gesamte Jugend und Elternschaft mit den wichtigsten Grundfragen einer Erfolg versprechenden Berufswahl bekannt zu machen. Es widmet der Berufswahl-Vorbereitung in letzten Schuljahre seine Aufmerksamkeit, indem es die Jugend gruppenweise, in Begleitung des Lehrers in Betriebe und Ausstellungen führt. Lichtbildvorträge

über das Arbeitsleben veranstaltet, berufsaufklärende Mappen in den Schulhäusern zirkulieren läßt, eine illustrierte Schülerzeitung herausgibt, die gesundheitliche Eignung durch den Schularzt abklären läßt und in gewissen Fällen auch die Dienste des Psychotechnikers in Anspruch nimmt. Jedes Kind soll so rechtzeitig auf die Berufswahl und ihre Bedeutung aufmerksam gemacht werden. Oft sind wiederholte Beratungen nötig, bis sich ein klares Bild des geistigen Berufes abhebt. Schließlich tritt die Lehr- oder Arbeitsteilervermittlung in Aktion, die den Jüngling oder das Mädchen seinem gewählten Berufe zuführt.

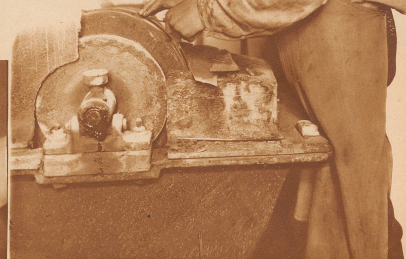
Staub in Zürich. Nach dem psychotechnischen Befund, den Besprechungen mit den Eltern und der Einsicht des Knaben kommt man auf die Wahl eines Handwerkes. Der Schüler hat sich im Handfertigkeitsunterricht gerne mit Metallarbeiten abgegeben. Wie wir's mit dem Messerschleifer-Beruf?



Links oben: Das Referat. Der Befund lautet: Gedächtnis- und spannungsfähig, jedoch handig abgelesen, will sich beobachtet fühlen



In schwierigen Fällen, die kein klares Bild über die berufliche Eignung des Schülers ergeben, wird die psychotechnische Untersuchung angewendet. Die städtischen Schulbehörden stellen dafür einen großen Kredit zur Verfügung. Fritz Groß wird im Zweifelsfalle über die Gedächtnis- und Konzentrationsvermögen seiner beiden Hände geprüft. Er muß mit den beiden Händen neben den vertikalen Stift so dirigieren, daß er möglichst ohne Abweichung einer treppenförmigen Linie und zwei Kreisen nachführt



Ein Verwandter des Knaben ist Messerschleifer. Er nimmt den Schulbehörden gerne in seiner Werkstatt auf und erwidert mit Genugtuung, daß sich der Jüngling wirklich für diesen Beruf eignet



Die städtische Berufsberatung will den Eltern bei der Berufswahl über Sohn und Tochter behilflich sein. Der Berufsberater nimmt die Wünsche entgegen, verhilft sie mit dem Befund des Lehrers und wägt selber als Menschenkenner Charakter und Fähigkeiten ab. Der Fall ist bald erledigt, wenn der Jüngling weiß, was er will

Die Berufswahl spielt im Leben des jungen Menschen eine wichtige Rolle. Oft hängt das ganze Lebensglück von ihr ab. Geschäftsleute, Arbeitsscheiter, Arbeitslosen- und Fürsorgeämter wissen von den katastrophalen Folgen einer verfehlten Berufswahl zu erzählen. Die Behörden sind gezwungen, sich immer mehr mit diesem wichtigen Problem auseinanderzusetzen. Sie entstanden Berufsberatungsinstitutionen, die der Jugend und den Eltern jederzeit bereitwillig zur Verfügung stehen. In der Stadt Zürich z. B. hat das

Fritz Groß führt mit einem Stift einem leeren Blattchen in 30 Sekunden. Er darf dabei nur die Konditionen beibehalten, von einer falschen Konstante und einrichtiger Gleichzeitigkeit. Geht die Konstante vorzeitig oder zu spät zu Werke und wie sagt er auf die Signale? Das wird nach und nach mit der Psychotechnik beobachtet und daraus eine genaue Zeichnung